



Gemeinde Alberschwende

Protokoll der 27. (öffentlichen) Gemeindevertretungssitzung

Montag, 27.04.2009
Sozialzentrum Alberschwende

Anwesend: BGM Reinhard Dür, VB Hubert Gmeiner, GR Jürgen Bereuter, GR Mag. Ehrenfried Eiler, GR Dipl.-Ing. Helmut Muxel, Lothar Eiler, Beate Frick (20:40), Alexander Rüt, Markus Stadelmann, Günther Winder, Roman Winder, Walter Betsch, Edwin Freuis, Benno Winder (22:05), Monika De Sousa, Betr.Oec. Edmund Johler (20:45), Carolin Schöflinger, Gebhard Huber

Entschuldigt: OV Gerold Neßler, Anton Bereuter, Gotthard Bereuter, Roland Feldkircher, Mathilde Hermes, Bertram Lenz,

Protokoll: Ingo Hagspiel

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Auftragsvergabe neuer FC-Platz
3. Sanierung VS und HS – Änderung des Raumkonzeptes
4. Mietvertrag Cafe im Gunz-Haus mit Gebhard Hopfner
5. Mietvertrag Liftgaststätte Dreßlerberg mit Andrea Wilfinger
6. Mittagsbetreuung Schule und Kindergarten
7. Genehmigung des Protokolls vom 9.3.2009
8. Sonstiges, Allfälliges

Beginn: 20.15 Uhr

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung wurden ordnungsgemäß eingeladen. Der Bürgermeister stellt den Antrag, TOP 5 zu vertagen, da noch Details abgeklärt werden müssen.

Beschluss der Gemeindevertretung: Einstimmig wird beschlossen TOP 5, Mietvertrag Liftgaststätte Dreßlerberg mit Andrea Wilfinger zu vertagen.

TOP 2: Auftragsvergabe neuer FC-Platz

BGM Reinhard Dür berichtet, dass zwischen dem billigsten und dem teuersten Angebot eine Differenz von € 100.000 besteht. Nach Prüfung der Angebote wird für die Auftragsvergabe das Angebot der Firma Hilti & Jehle vorgeschlagen.

Anbot Hilti & Jehle inkl. Flutlicht, Biotop, Lehmschlag	€ 241.384,11
Nachlass lt. Verhandlung	- € 9.000,00
Zwischensumme	€ 232.384,11
Skonto 3%	- € 6.971,52
Förderung 32%	- € 72.132,03
Zwischensumme	€ 153.280,56

Eigenmittel FC	- € 40.000,00
Eigenleistung FC	- € 10.000,00
Unterbau Laufbahn	- € 4.500,00
Endsumme netto	€ 98.780,56

Helmut Muxel: Sind noch zusätzliche Kosten zu erwarten? In der Aufstellung sind keine Planungskosten ausgewiesen. *Reinhard Dür: Die Planungskosten belaufen sich auf € 7.000,- - abzüglich der 32 % Förderung. Diese sind im Gesamtbetrag nicht enthalten.*

Günther Winder: Es handelt sich um einen sehr starken Eingriff ins Biotop und eine Alternativvariante in der Arena sei zu überlegen.

Ehrenfried Eiler: Aufgrund des starken Eingriffes ins Biotop sei genau zu überprüfen, ob im Nachhinein nicht Mehrkosten bzgl. der Abdichtung des Biotops entstehen.

Jürgen Bereuter: Kann es sein, dass aufgrund der Bodenverhältnisse unerwartete Mehrkosten entstehen können, bzw. wer trägt solche Mehrkosten? *Reinhard Dür: Das Angebot wurde auf Basis der Werte aus den Bodenproben erstellt. Dem Gutachten der Sachverständigen muss Glauben geschenkt werden.*

Monika De Sousa: Es liegt ein Gemeindevertretungsbeschluss vor, der die Obergrenze der Gemeinde Alberschwende für das Projekt „zweiter Fußballplatz“ mit € 100.000,-- klar fixiert. Jegliche Mehrkosten sind vom FC zu tragen.

Edwin Freuis: Wer trägt die zusätzlichen Pachtkosten? *Reinhard Dür: Der Pachtvertrag wird erneuert. Es wird ein Pachtvertrag mit der Pfarre und mit Lukas Madlener erstellt.*

Jürgen Bereuter: Werden die zusätzlichen Kosten für Düngung, etc. auch dem FC weiterverrechnet? *Dür Reinhard: Momentan bezahlt der FC jährlich € 3.000 Pacht für die gesamte Anlage. Dieser Pachtzins wird angehoben.*

Beschluss der Gemeindevertretung: Die Firma Hilti & Jehle wird, mit einer Gegenstimme (Günther Winder), beauftragt, einen neuen Fußballplatz parallel zum jetzigen Spielfeld zu Erstellen. Grundlage für den Auftrag bildet das Angebot über eine Nettosumme von € 241.384,11. Nach Abzug der Förderungen und der Eigenleistungen durch den FC Alberschwende hat die Gemeinde einen Nettobetrag von € 98.780,56 zu tragen.

TOP 3: Sanierung VS und HS – Änderung des Raumkonzeptes

Das ursprüngliche Raumkonzept wurde aus mehreren Gründen Änderungen unterzogen. Unter anderem war vorgesehen, die Werkräume der Hauptschule im UG der Volksschule unterzubringen. Zur Sicherstellung der Belichtung hätten die bestehenden Lichtschächte erweitert werden müssen. Hiefür hätte eine Teilfläche des Pausenhofes der VS mit beansprucht werden müssen. Ebenso hätte der unterirdische Verbindungsgang zwischen HS und VS angepasst werden müssen. Angesichts der geschilderten Umstände hat sich der GIG-Beirat in Abstimmung mit dem Lehrkörper aus Gründen einer besseren Funktionalität entschlossen, die Werkräume in der Hauptschule unterzubringen.

Die neue Mittelschule wie auch Forderungen nach einer Schulreform beherrschen derzeit die öffentliche Diskussion. Es ist zu erwarten, dass sowohl die Ganztagsbetreuung als auch die Ganztagspräsenz des Lehrkörpers an der Schule mittelfristig neue Anforderungen an die räumlichen Gegebenheiten einer Schule erwarten lassen.

Es erscheint angebracht, dass im Zuge einer Generalsanierung bereits heute jene Flexibilität im Raumkonzept geschaffen werden sollte, die sicherstellt, dass in Zukunft den zu erwartenden räumlichen Anforderungen auch weitestgehend entsprochen werden kann.

Die Direktion der Schule hat sich in Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Das Ergebnis wurde in einer Projektarbeit zusammengefasst.

Die sich daraus ergebenden Anforderungen an das räumliche Umfeld sind in das überarbeitete Raumkonzept, zusammen mit der Verlagerung der Werkräume in die HS, eingearbeitet worden. Zentrales Element des Konzeptes stellen die je Schulstufe (jeweils bestehend aus zwei Klassen) vorgesehenen offenen Unterrichtsräume dar. Die Vorgabe der Unterbringung dieser zusätzlichen Räume im Bestand erforderte eine Neufestlegung der Raumanordnung.

Die Aufnahme der 3-jährigen Kinder in den Kindergarten bzw. einer Kinderbetreuungseinrichtung hat dazu geführt, dass die derzeit im Pfarrheim untergebrachten Spielgruppen erwartungsgemäß in der näheren Zukunft ebenfalls an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen stoßen werden. Vor dem Hintergrund, dass die demografische Entwicklung erwarten lässt, dass die vorhandenen 8 Klassenzimmer in der

Volksschule in den kommenden 8-10 Jahren nicht voll belegt sein werden, erscheint es aus Kostensicht unangebracht, die Klassen im UG der Volksschule aufwendig zu sanieren. Ebenso erscheint es nicht sinnvoll, die vorhandene Kindergarteneinrichtung ebenfalls im UG der Volksschule nach der Zusammenführung des Kindergartens zu entfernen. Nach Rücksprache mit den Vertreterinnen der Spielgruppe und den zuständigen Organen des Landes wären diese Räume für eine Nutzung durch die Spielgruppen bestens geeignet. Innerhalb der GIG wurde daher die Entscheidung getroffen, dass Untergeschoß aus den vorhin besagten Gründen im Wesentlichen zu belassen.

Im Ergebnis ergeben sich somit gegenüber der ursprünglichen Planung nachstehende Veränderungen:

- Das Dachgeschoß des ostseitigen Zubaus bei der Hauptschule wird zu einem vollwertigen Geschoß ausgebaut. Hierzu wird das bestehende Kuppeldach entfernt und ein Geschoßkörper aufgesetzt. In diesem wird die öffentliche Bücherei untergebracht werden.
- Angesichts der geplanten Aufstockung erscheint es zweckmäßig, die Fassade des ostseitigen Zubaus ebenfalls mit einer Wärmedämmung und Holzverschalung zu versehen.
- Die Erneuerung der Schulküche mit der Installation eines zeitgemäßen Be- und Abluftsystems.
- Die Klassenzimmer bzw. der Gruppenraum des Kindergarten werden im Bestand belassen (jedoch Erneuerung Heizung, Elektrik, Fenster und Türen).
- Öffnung der mittleren Klassenräume je Geschoß in der Hauptschule zum Gang hin.

Insgesamt werden die Änderungen im Raumkonzept der Hauptschule nach Abzug der Minderkosten in der Volksschule Mehrkosten von € 246.000,00 verursachen.

Das neue Raumkonzept bringt eine Reihe von Nutzensvorteilen mit sich. Den Mehrkosten steht somit ein realer Mehrwert gegenüber. Es sind dies:

- Dämmung der Außenfassade im ostseitigen Zubau und damit Einsparung von Energiekosten.
- Reservefläche im 1. OG des ostseitigen Zubaus.
- Reserveflächen im UG der Volksschule nach Verlegung der Werkräume in die Hauptschule.
- Keine Einschränkung der Pausenfläche bei der Volksschule durch Wegfall der Lichthöfe.
- Reservefläche im UG des Klassentraktes der Volksschule für die Spielgruppen.

Gemeinsam mit dem Beschluss der Gemeindevertretung vom 09. 03. 2009, die Kanal- und Tagwasserentsorgung angesichts des Bauzustandes mit einem geschätzten Kostenaufwand von € 345.000,00 zu erneuern, ergeben sich gegenüber dem Gemeindevertretungsbeschluss vom 28. 01. 2008 Mehrkosten von € 591.000,00. Diesen stehen aus heutiger Sicht Mehreinnahmen aus Förderungen bzw. Ersparnissen in der Baufinanzierung in Höhe von € 615.000,00 gegenüber.

Eine Erhöhung der Belastungen wird daher nicht stattfinden, d. h. das Ausmaß der durch die Gemeindevertretung am 30. 06. 2008 beschlossenen Finanzierung durch Darlehensaufnahmen wird nicht erhöht werden müssen.

Ehrenfried Eiler: Dieses beschriebene Lehrkonzept mit offenen Klassen und Zusammenlegung von 2 Altersstufen habe sich in den nordeuropäischen Länder durchgesetzt und es konnten sehr gute Lernerfolge erzielt werden. Im neuen, modernen Raumkonzept der Hauptschule werde dieses System berücksichtigt. Es würde daher nur Sinn machen, wenn auch im Bereich der Volksschule das konservative Raumkonzept überarbeitet würde. Im momentanen Raumkonzept der Volksschule fehle der offene Lehrraum. Bereits in der Spielgruppe und im Kindergarten seien mehrere Jahrgänge beieinander. In Zukunft sei dies auch in der Hauptschule so. Lediglich im Bereich der Volksschule fehle das Angebot.

Reinhard Dür: Das neue Raumkonzept sei vor allem auf Initiative von Dir. Thomas Koch entstanden. Als vor 2 ½ Jahren die Sanierung beschlossen wurde, gab es von keiner Stelle irgendwelche Forderungen in diese Richtung. Da mit den Sanierungsmassnahmen in der Volksschule bereits in 2 Monaten angefangen wird, sei eine Überarbeitung des

Raumkonzeptes nicht mehr möglich. Zudem seien von Seiten des Lehrkörpers der Volksschule keine Forderungen in diese Richtung gekommen.

Monika De Sousa: Das pädagogische Konzept habe sicher eine Vorreiterrolle und es sei zu überlegen, ob es nicht noch eine Möglichkeit, wenn auch sehr spät, für die Volksschule gebe. Es wäre sehr schade wenn in ein paar Jahren gesagt werden müsste, dass etwas versäumt wurde. Auch im Bezug auf die vielen Werkräume der Hauptschule sollten Überlegungen gemacht werden. Eventuell könnten auch die Werkräume Zusammengeführt werden und dadurch Platz eingespart werden, damit die Bücherei an einer andren Stelle eingerichtet werden kann und es die kostenaufwändige Aufstockung nicht brauche.

Helmut Muxel: Die Werkräume können nicht in dieses offene System eingebunden werden. Zudem seien die Werkräume aus Kostengründen aus dem Raumkonzept der Volksschule gestrichen worden, im Bereich der Hauptschule ist daher neuer Platzbedarf entstanden, welcher durch die Aufstockung abgedeckt werde.

Beschluss der Gemeindevertretung: Mit einer Gegenstimme wird das abgeänderte Raumkonzept, wie oben beschrieben, und die daraus resultierenden Mehrkosten von € 246.000,-- unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen bei den Förderungen beschlossen. Monika De Sousa stimmt wegen der kostenaufwändigen Aufstockung im Bereich des ostseitigen Zubaus dagegen.

TOP 4: Mietvertrag Cafe im Gunz-Haus mit Gebhard Hopfner

Der Entwurf des Bestandsvertrag zwischen der Gemeinde Alberschwende und Hopfner Gastro, Gehbard Hopfner wird im Detail durchgegangen. Vertragsbeginn ist der 01.05.2009. Der Bestandsvertrag wurde im wesentlichen an den Vertrag mit der Muxel GmbH angepasst. Der Vertragsentwurf wurde dem Rechtsanwalt zur Prüfung übergeben.

Edmund Johler: Sollten vom Bestandsnehmer die Miete pünktlich bezahlt werden, die Gemeindesteuern aber nicht, hat dann die Gemeinde eine Möglichkeit den Vertrag aufzulösen? *Hubert Gmeiner: Laut dem vorliegenden Entwurf ist dies kein Kündigungsgrund. Es muss abgeklärt werden, ob dies broschenüblich ist, wenn ja kann es durchaus aufgenommen werden.*

Edmund Johler: Ist eine salomonische Klausel in diesem Vertrag vorgesehen. Sollten nur einzelne Bestimmungen dieses Vertrages ungültig oder unwirksam werden, so wird hierdurch nicht der gesamte Vertrag berührt. *Reinhard Dür: Dieser Punkt muss mit dem Rechtsanwalt abgeklärt werden.*

Beschluss der Gemeindevertretung: Einstimmig wird der Vertragsentwurf durch die Gemeindevertretung von Alberschwende beschlossen.

TOP 5: Mietvertrag Liftgaststätte Dreßlerberg mit Andrea Wilfinger

Tagesordnungspunkt wurde vertrag.

TOP 6: Mittagsbetreuung Schule und Kindergarten

Monika De Sousa: Im September letzten Jahres wurde das Projekt Mittagsbetreuung für Kinder des Kindergarten bzw. der Spielgruppe gestartet. Es wurde ein Konzept in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten- und Spielgruppenpersonal, den Eltern und der Gemeinde, sprich Familienausschuss erarbeitet. Seit Februar werden nun einmal wöchentlich Kinder bis 14 Uhr betreut und bekocht. Das Projekt wird von allen beteiligten nur gelobt und soll im kommenden Schuljahr weitergeführt werden.

Es wird ein Film über die Mittagsbetreuung der Kinder vorgeführt.

Reinhard Dür bedankt sich bei Monika De Sousa für die geleistet Arbeit. Der Film hat gezeigt, welche Qualität in diesem Bereich angeboten wird.

TOP 7: Genehmigung des Protokolls vom 9.3.2009

Reinhard Dür, TOP 8: Anton Bereuter wünscht die folgende Präzisierung zum Thema Umbau des bestehenden MTF zum Kommandofunkfahrzeug:

Das bestehende MTF der Ortsfeuerwehr Alberschwende ist 22 Jahre alt und wurde bereits im Jänner 2009 zum Kommandofunkfahrzeug umgebaut. Ein solches Kommandofunkfahrzeug bringt der Ortsfeuerwehr im Einsatzfall sehr viel für Kommunikation und Lageführung (Einsatzleitung). Bei einem Einsatz im Achraintunnel wird diese Fahrzeug für die Einsatzleitung am Portal benötigt. Daher wurden auch die Umbaukosten zu 100% vom Land übernommen.

Reinhard Dür: TOP 8: In der Vergangenheit hat es mehrmals Stimmenthaltungen gegeben. Laut Gemeindegesetz § 4 ist dies nicht erlaubt. Daher wurde im Protokoll vom 09.03.09 die Stimmenthaltung nicht gewertet. In Hinkunft gibt es keine Stimmenthaltung mehr.

Edmund Johler: Mit der Stimmenthaltung sollte auf die Folgekosten des Achraintunnels für die Gemeinde aufmerksam gemacht werden. Es kann nicht sein, dass die Gemeinde Alberschwende die Folgekosten für notwendige Anschaffungen im Feuerwehrwesen für den Achraintunnel tragen muss.

Helmut Muxel: TOP 3: In Zusammenhang mit der Verlegung des öffentlichen Gutes, wurde angemerkt, dass dieser Weg auch in das Mountainbike Konzept aufgenommen werden soll.

Helmut Muxel: TOP 11: Im letzten Satz im Bericht REK fehlt eine wichtige Information. Der Satz lautet somit wie unten dargestellt:

„... es muss auch die Möglichkeit geben im Bedarfsfall **und bei Vorliegen bestimmter Bedingungen** außerhalb der roten Linie des REK Umwidmungen zu machen.“

Beschluss der Gemeindevertretung: Ohne weitere Einwände wird das Gemeindevertretungsprotokoll der 26. öffentlichen Sitzung vom 09.03.09 beschlossen.

TOP 8: Sonstiges, Allfälliges

Pro-Kopf Verschuldung

Der Vorsitzende gibt die Zahlen der Pro-Kopf Verschuldung per 02.01.2009 der Gemeinde und der GIG bekannt:

Gemeinde	903,97 €
GIG	2.236,92 €
GESAMT	3.140,89 €

Bei der Pro-Kopf Verschuldung in der GIG muss berücksichtigt werden, dass 1.819,88 € zu 100 % durch Miet- und Pächterlöse refinanziert werden.

Umbau Kreuzung im Dorfbereich

Das Projekt liegt im Zeitplan. Vergangene Woche wurde mit den Anrainer bzgl. Materialisierung, Beleuchtung usw. gesprochen. Baubeginn soll Frühjahr 2010 sein.

Radweg-Gehweg Nannen

Es wurde ein Planentwurf erstellt, der als Grundlage für die Gespräche und die Grundablösen mit den Anrainern dient. Insgesamt werden ca. 1.200 m² Grundablösen notwendig.

Brücke Nannen

Die Planungsvorschläge wurden im Gemeindevorstand diskutiert. Es wird eine schlichte, langlebige Variante bevorzugt. Die Tragkonstruktion soll aus Stahl sein, die bestehenden Widerlager können weiterverwendet werden. Die Ausschreibung wird jetzt ausgearbeitet, eine möglichst rasche Umsetzung wird angestrebt.

Freizeitprojekt Brüggelekopf

Ziel dieses Projektes ist es, das Naherholungsgebiet Brüggelekopf in den Hofsteiggemeinden schmackhaft zu machen. Am 15. Mai wird allen Bürgermeistern dieser Region das wunderschöne Wandergebiet Brüggelekopf vorgestellt.

Märchenwald Brüggelekopf

Alexander RUF: In Zusammenarbeit mit den Schulen wird versucht, entlang des Sessellift Brüggelekopf Märchen zu präsentieren. Die Begeisterung der Lehrer und Schüler ist sehr groß. Das Projekt sollte im Sommer losgehen.

Schoolwaker

Helmut Muxel: Auch bei diesem Projekt ist das Engagement Lehrer sehr hervorzuheben. Ziel war es, die Kinder dazu zu bewegen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Schule zu kommen. Das Projekt hat sich über 6 Monate hingezogen, das Ergebnis wurde am Freitag von den Schülern präsentiert.

LIEDERMännerChor – Konzert

Benno Winder: Am Samstag findet das Frühjahrskonzert der LIEDERMänner statt. Dazu sind alle Gemeindevertretungsmitglieder herzlich eingeladen.

Ende: 23:40 Uhr

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

Hagspiel Ingo

Dür Reinhard